

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0014/18 – Fraktion Magdeburger Gartenpartei, Stadtrat Roland Zander

Bezeichnung

MVB- 4. Bauabschnitt 2. Nord-Süd-Verbindung, Fahrgastzahlen

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

13.03.2018

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bau des 4. Bauabschnittes der 2. Nord- Süd-Verbindung im Neustädter Feld wird bald beginnen, immer mehr Bürger*innen treten an mich heran und möchten Fragen dazu beantwortet haben. Die MVB hat in den vergangenen Jahren bis zu 1, 5 Millionen Fahrgäste verloren, man hört und liest stets von Verspätungen, Ausfällen und unzufriedenen Fahrgästen auch dazu stellen sich Fragen.

Ich möchte wissen:

1. Wann genau soll im Wohngebiet Neustädter Feld mit dem Bau des 4. Bauabschnittes der 2. Nord- Süd-Verbindung begonnen werden? Wie erfolgt die Information dazu an die Bürger*innen?

2. Warum wurden die Bäume im Neustädter Feld schon im Frühjahr 2017 gefällt, obwohl der Baubeginn erst viel später geplant war und bereits absehbar war, dass es durch den Bau der Eisenbahnüberführung Ernst Reuter Allee zu Verzögerungen beim Baubeginn des 4. Bauabschnittes der 2. Nord- Süd-Verbindung kommen wird?

3. Wie soll während der Bauphase die Busverbindung Linie 69 aufrecht erhalten bleiben? Kommen Änderungen in der Taktung auf die Fahrgäste zu? Welche Straßensperrungen und Umleitungen wird es zu welchem Zeitpunkt geben? Wo sollen die Anwohner*innen während der Bauarbeiten parken? Wann ist mit dem Abschluss der Bauarbeiten zum 4. Bauabschnitt der 2. Nord-Süd-Verbindung im Neustädter Feld zu rechnen? Wann soll die gesamte 2. Nord-Süd-Verbindung komplett fertig gestellt und befahrbar sein? Ist das Jahr 2025 realistisch?

4. Wie sollen die kürzlich überwiesenen Fördermittel eingesetzt werden?

5. Es wird kommuniziert, dass der Reiseweg aus dem Neustädter Feld ins Stadtzentrum 11 Minuten betragen wird. Bisher ist allerdings nur bekannt, dass die Linienführung bis zum Damaschkeplatz führt, wie kommt man auf diese Aussage?

6. Die nächste Erhöhung der Fahrpreise für Mitte des Jahres ist bereits beschlossene Sache. Wäre es nicht in Anbetracht der immens hohen Fahrgastverluste sinnvoll, diese Fahrpreiserhöhung rückgängig zu machen oder die Preise zu senken, z.B. bis die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee wieder durch die Straßenbahnen befahrbar ist, um die Fahrgäste nicht noch mehr von der Fahrt mit dem ÖPNV abzubringen?

7. Welche Anstrengungen unternimmt die MVB um die Fahrgäste zufriedener zu stellen, Ausfälle weitestgehend zu vermeiden und damit die Fahrgastzahlen zu stabilisieren und wieder zu erhöhen?“

Stellungnahme:**Zu 1.)**

Die Bauarbeiten an der 2. Nord-Süd-Verbindung (NSV) im Bauabschnitt (BA) 4 haben, wie an der Baumfällung und Baufeldberäumung zu erkennen ist, schon begonnen. Diese Arbeiten werden im Jahr 2018 fortgeführt, jedoch mit geringeren Auswirkungen auf Dritte, da die Arbeiten nur auf das Neustädter Feld (zwischen Lorenzweg und Mittagstraße) beschränkt sind. Die Realisierung im Bereich Kritzmannstraße ist für die Jahre 2019/2020 vorgesehen. Der genaue Ablaufplan inkl. Einschränkungen Dritter ist in Bearbeitung. Vor Beginn der Realisierung wird in einer Bürgerversammlung der Ablauf der Baumaßnahme dargelegt. Zudem wird eine mediale Berichterstattung durch die MVB erfolgen.

Zu 2.)

Die Baumfällung erfolgte unabhängig von der Baumaßnahme Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (EÜ ERA). Wäre die Baumfällung erst im Winterhalbjahr 2017/2018 durchgeführt worden, hätte man jetzt nicht mit dem Erdbau im Neustädter Feld beginnen können. Der Beginn im Januar 2018 ist jedoch sinnvoll, um vor dem Winterhalbjahr 2018/2019 mit dem Gleisbau im genannten Bereich fertig zu sein. Zu beachten ist, dass nicht nur die Baumfällung vorgenommen wurde, sondern auch die Beräumung des Baufeldes im Bereich der Gartenanlagen, für die ein entsprechender Zeitbedarf von mehreren Monaten (so wie letztendlich dann auch umgesetzt) eingeplant werden musste. Daher wurde die Fällung bereits 2016/2017 vorgenommen. Sie wurde für den gesamten Bauabschnitt in einem Zug umgesetzt.

Zu 3.)

Die Bauarbeiten im Bereich der Linienführung der Linie 69 werden erst 2019 erfolgen, die konkrete Planung wird je nach Bauabschnitt erst im Verlaufe des Jahres 2018 erarbeitet. Hierzu gehört die Umleitungsführung und Organisation der Parksituation. Die Bauarbeiten zwischen Lorenzweg und Mittagstraße werden voraussichtlich 2018 abgeschlossen sein. Im Jahr 2019 soll der Bereich Kritzmannstraße realisiert werden. Der gesamte Bauabschnitt BA 4 wird voraussichtlich erst 2021 realisiert sein. Nach aktueller Sachlage wird sich die Realisierung der 2. NSV bis voraussichtlich 2021 erstrecken.

Zu 4.)

Für die 2. NSV erhält die MVB Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln. Der Erhalt des Fördermittelbescheides für den BA 4 der 2. NSV ist Voraussetzung für die Realisierung des Bauvorhabens. Die Fördermittelauszahlung erfolgt nach Bedarf und Baufortschritt. Dabei müssen die Haushaltsjahre beachtet werden, da die zur Auszahlung bereitstehenden Fördermittel nur für das aktuelle Haushaltsjahr bewilligt werden. Für das Jahr 2017 erhielt die MVB Fördermittel, die für die vorverauslagten Kosten wie Grunderwerb und Planungskosten sowie für aktuelle Ausgaben wie bauvorbereitende Maßnahmen, Baufeldfreimachung, Leitungsumverlegung und Erdarbeiten ausgereicht wurden.

Zu 5.)

Anhand der Informationsvorlage I0024/17 wurde das Zielnetz 2020+ am 18.05.2017 dem Stadtrat vorgestellt. Mit der Linienführung der Linie 8 wird eine direkte Verbindung in die Innenstadt hergestellt. Anhand dieser direkten Innenstadtverbindung ergibt sich eine Reisezeit von 11 Minuten im Vergleich zur heutigen Busanbindung (25 Min.).

Zu 6.)

Eine jährliche Steigerung der Kosten für Lieferungen und Leistungen, insbesondere der Kosten für die Infrastrukturerhaltung und Fahrzeuginstandhaltung sowie tarifliche Lohn- und Gehaltsanpassungen, oder Personalmehrbedarf aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen kann nur durch eine Umsatzsteigerung und/oder durch eine Erhöhung der öffentlichen Zuschüsse kompensiert werden. Insbesondere in der Region ist eine Zunahme an Fahrgästen durch die demographische Entwicklung begrenzt. Deshalb sind darüber hinaus nutzerfinanzierte Tarifstrategien zur Erhöhung der Fahrgeldeinnahmen notwendig.

Die MVB stellt mit ihrem dem Baugeschehen in der Landeshauptstadt Magdeburg angepassten Linienverkehrsangebot eine komfortable Mobilität im Stadtgebiet sicher. Dramatische Rückgänge in den Fahrgastzahlen gegenüber vorangegangenen Jahren sind nicht zu verzeichnen, wobei temporäre Schwankungen durch Eingewöhnungsphasen wieder ausgeglichen werden. Aus den vormaligen Tarifierpassungen ist bekannt, dass die Fahrgäste ihre Verkehrsmittelwahl nicht allein vom Fahrpreis abhängig machen.

Die Belastung für die Fahrgäste der MVB aufgrund der Baumaßnahmen EÜ ERA und der Anbindung BA 2/BA 7 ist sehr groß. Jedoch wird aufgrund der Baumaßnahmen nicht das Angebot in Gänze gekürzt, sondern umgeleitet. Folglich hat die MVB weiterhin steigende Kosten zu verzeichnen.

Die Tarifmaßnahme steht im Zusammenhang mit finanziellen Rahmenbedingungen, speziell mit Kostensteigerungen, die gegenfinanziert werden müssen. Mangels Alternativen für eine Gegenfinanzierung der Kostensteigerungen kann auf die Tarifmaßnahme nicht verzichtet werden.

Zu 7.)

Seitens der MVB wurden und werden u. a. bezüglich baubedingter Einschränkungen umfangreiche Marketingmaßnahmen und Informationsaktivitäten durchgeführt.

Im Jahr 2017 konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen aufgrund der Baumaßnahmen in der LH MD eine Fahrgaststabilisierung verzeichnet werden. Im vergangenen Jahr hat die MVB ca. 43,067 Millionen Fahrgäste (Maßstab Unternehmensbeförderungsfälle, vorbehaltlich Jahresabschluss) befördert.

Auch für das Jahr 2018 ist es Ziel der MVB, zufriedene Fahrgäste zu befördern. Jedoch werden die Belastungen aufgrund der Baumaßnahmen in der LH MD nicht abnehmen. Im Sommer 2018 erfolgt zum Beispiel die Anbindung des BA 2 an das Bestandsnetz. Hier wird für mehrere Wochen ein Schienenersatzverkehr notwendig sein. Die MVB wird versuchen, die Anzahl der Fahrplanwechsel im Jahr 2018 zu reduzieren, um die Belastung für die Fahrgäste so gering wie möglich halten. Für die Investitionen in die Zukunft sind jedoch temporäre Einschränkungen notwendig.

Zimmermann